

„Einmal gesungen wie zweimal gebetet“

Dass sich ein Gotteshaus nicht nur für Kirchenmusik eignet, sondern sich hier auch Rockmusik gut anhört, haben 300 Gäste erfahren, beim von der Gruppe Just Chanpero veranstalteten Konzert in der St.-Johannes-Pfarrkirche von Jetzendorf.

VON JOSEF OSTERMAIR

Jetzendorf – Die bekannte-Landkreisband Just Chanpero hat in der überfüllten Kirche ihr neues Bandprojekt mit Musikgrößen aus den Landkreisen Dachau und Pfaffenhofen vorgestellt. Basis für das vielfältige Musikeraufgebot war natürlich das gute Netzwerk der Instrumentalisten und Sänger. Den Konzertauftritt bildete „Father's house“, beeindruckend gesungen von dem Damentrio „Casa del Bo“, das Boris Stannek mit viel Gefühl am Piano begleitet. Sandra Fuchs, Angie Papadopoulos und Kathrin Birkeneder haben sich auch bei den späteren Auftritten in die Herzen der Zuhörer gesungen.

Eine große Bereicherung

war zweifelsohne auch der von Katrin Czerny geleitete Pfarrverbandschor Jetzendorf-Steinkirchen. Durch akribisches und ausdauerndes Proben ist der Chor in der Tat zu einem Garant für vielfältigste Glanzpunkte geworden. Bei dem Stück „When God made me“ wurde das richtig deutlich. Just Chanpero wurde vom Chor im Rücken aber auch bei „Nothing else matters“ von Metallica großartig unterstützt.

Eine besondere Note gaben dem Konzert eine Reihe von Instrumentalisten, die zum Teil schon seit vielen Jahren in anderen Bands glänzen und mit Just Chanpero ausgezeichnet harmonierten. Da muss das Gitarren-Urgestein Edin Cerovac aus Schwabhausen genauso genannt werden, wie Gitarrist Volker Klein, der im Münchner Stadtteil Fasanerie wohnt. Als ein Meister auf der Akustik- und E-Gitarre hat sich auch der Dachauer Martin Off dem Publikum präsentiert. Dem Saxophonisten Stefan Flach aus Lohfeld zuzuhören, war ein besonderes Vergnügen. Vielseitig als Musiker ist auch der Jetzendorfer Georg Birkeneder, der bei



Rockmusik in der Kirche: Am Ende hielt es kaum jemanden auf dem Platz.

FOTO: OST

dem Sting-Stück „Fill her up“ seine Geige voll zur Geltung gebracht hat, der aber auch gerne mal das Schlagzeug bedient. Spätestens bei diesen Country-Klängen hatten die Musiker die begeisterten Zuhörer voll in ihrem Bann.

Feinsten, ausgefeilten Pop-Rock präsentierte PNB, die „Perfectly Normal Beasts“ mit Musikern aus Gerolsbach, Indersdorf und München. „Let your light shine“ und „On the turning away“ kam gut rüber und besonderen Applaus gab's für Sängerin Ilse Morris.

Die Eagles-Nummer „No more cloudy days“ war dem Aufhauser Mike Couch auf den Leib geschnitten und dessen Tochter Elena verzauberte zusammen mit Johanna Czerny aus Jetzendorf die große Zuhörerschaft mit „Breaking free“, einem Song aus dem Film „High School Musical“. Katrin Mahl aus Jetzendorf begleitete die beiden am Klavier und war auch im Chor als Sängerin dabei.

Chorleiterin Katrin Czerny, die Frau von Just Chanperofrontmann und Hauptorga-

nisator Robert Freudenberg, hat das deutschsprachige Stück „Mehr als dies“ zu Gehör gebracht. Star des Abends war freilich Tochter Josefa, die sich des Rosenstolz-Repertoires bediente und für ihren Beitrag „Liebe ist alles“ donnernden Beifall erhielt. Der Siebenjährigen wurde das Talent in die Wiege gelegt: Von den Eltern musikalisch vorbelastet, spielt sie bereits Flöte und Klavier.

In der großen Musiker-Familie durfte auch die Jetzendorferin Anke Kempf nicht

fehlen, eine Verstärkung der Streicher-Abteilung. Hohes sängerisches Niveau zeichnete den Auftritt der Jetzendorferin Gitte Walz aus, die nicht von ungefähr mit dem Jazz-Preis des Süddeutschen Rundfunks ausgezeichnet wurde.

Die heiße Finalphase läutete Norbert Stadler aus Herbertshausen ein, der als Jessy Garon ein Inbegriff der Rock'n'Roll-Performance ist. Er begann mit „John the revelator“ und brachte dann mit dem Billy-Joel-Stück „All about soul“ die Stimmung zum Sieden. „No surrender“ erinnerte an Elvis und beim Beatles-Klassiker „Hey Jude“ hielt es keinen mehr auf den Kirchenbänken. Bei „We are the World“ von Casa del Bo und dem Chor kannte die Begeisterung dann keine Grenzen mehr.

Dekan Konrad Eder war genauso begeistert wie Baron Hans-Christoph von Freyberg und Eders Feststellung „einmal gesungen ist so viel wie zweimal gebetet“, hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Ein weiterer positiver Effekt: Es war ein Benefizkonzert, dessen Reinerlös dem Aufbau der Katholischen Landjugend Jetzendorf zugute kommt.